

Keine Schule, kein Treffen mit Kollegen wegen **Corona**, Alex langweilte sich etwas. Er könnte ja mal einen Ausflug zur alten Ruine unternehmen, dachte er, und dort etwas im Boden herumwühlen.

Gesagt, getan, schon bald stand er vor dem eingestürzten **Kirchturm**. Er suchte einen stabilen Stecken, setzte sich vorsorglich die aus dem Keller mitgebrachte **Tauchermaske** gegen den sicher bald aufwirbelnden Staub auf und begann in den Trümmern zu stochern.

Gerade als er meinte, auf etwas Interessantes gestossen zu sein, stieg ihm ein bestialischer Gestank in die Nase. Er riss sich die Maske vom Gesicht, entdeckte darin einen grossen **Stinkkäfer** und schmiss angewidert alles in den nahen **Teich** und scheuchte dabei ein paar **Kronenfrösche** auf.

Straks flitze er unter den noch kleinen **Tannenbäumen** durch nach Hause. Missmutig schaute er zu den zwitschernden Vögeln bei der **Dachrinne** hinauf, die womöglich solch stinkendes Getier frassen, das war ja fast noch schlimmer als das unappetitliche **Kuhfladenlotto** der Schmeissfliegen.

Alle **Heiterkeit** war von ihm abgefallen. Da war kein Interesse mehr am Faulenzen im **Strandkorb** und schon gar keine Lust mehr, am **Osterschoggihasen** zu knabbern.

An diesem Tag wusch er sich – sicher zum Erstaunen aller **Erbsenzähler** – erstmals und quasi in **Freiwilligenarbeit** ausführlich Gesicht und Hände!